

Praxiselemente im Lehramt für sonderpädagogische Förderung

Auf den folgenden Seiten finden Sie Informationen zu den unterschiedlichen Praxiselementen, die während des Bachelorstudiengangs Lehramt für sonderpädagogische Förderung absolviert werden.

Portfolio Praxiselemente

Das Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2009) schreibt im § 12 (1) vor, dass alle praktischen Ausbildungselemente durch ein Portfolio dokumentiert werden. Das Portfolio Praxiselemente wird entsprechend vom Eignungs- und Orientierungspraktikum bis zum Abschluss des Vorbereitungsdienstes ausbildungsbegleitend geführt und ist verpflichtender Studienanteil im Rahmen der Lehrer*innenausbildung. Die Studierenden sind eigenständig verantwortlich für die Ausarbeitung der Portfolioinhalte.

Weitere Informationen zur Arbeit mit dem Portfolio erhalten Sie unter folgendem Link:

<https://www.schulministerium.nrw/praxiselemente>

Eignungs- und Orientierungspraktikum

Die vorbereitende Lehrveranstaltung „Aufgaben von Lehrer*innen in Schule und Unterricht“ im Teilstudiengang „Lehramt für sonderpädagogische Förderung“ bietet einen Einblick in die unterschiedlichen Aufgaben von Lehrer*innen (Beispiel: Beobachtung, Diagnostik, Erziehung, Teamarbeit, etc.) und thematisiert Besonderheiten bezüglich unterschiedlicher förderpädagogischer Arbeitsfelder (Förderschule vs. Gemeinsames Lernen) und die damit u. U. verbundenen Veränderungen hinsichtlich der Rolle von Förderpädagog*innen. Durch die förderschwerpunktübergreifende Organisationsstruktur werden erste Einblicke in alle Förderbereiche gegeben.

Die Praxisphase kann an allen anerkannten Förderschulen sowie an allgemeinen Schulen mit Angeboten im Bereich Gemeinsames Lernen absolviert werden. Bei der Wahl sind die Studierenden nicht an ihre gewählten Förderschwerpunkte gebunden, so ist ein möglichst breiter Praxiseindruck möglich.

Zur vertieften Auseinandersetzung mit den Erfahrungen im Eignungs- und Orientierungspraktikum dient sowohl ein schriftlicher Theorie-Praxisbericht als auch das verpflichtend eingeführte Portfolio des Landes Nordrhein-Westfalen. Im Theorie-Praxis-Bericht werden die Aufgaben von Lehrkräften reflektiert und die grundlegenden theoretischen Erkenntnisse aus den ersten beiden Semestern mit Praxiserfahrungen verknüpft. Des Weiteren soll auf der Grundlage dieser Erfahrungen herausgearbeitet werden, in welchen Bereichen in den nachfolgenden Semestern eine vertiefte Auseinandersetzung angestrebt wird.

Zum Ende des Moduls wird in Reflexionsgesprächen gezielt das Erfahrungswissen erfragt, um auf diese Weise die Wahl des Studiengangs bzw. der Förderschwerpunkte individuell zu beleuchten.

Berufsfeldpraktikum

Da das Berufsfeldpraktikum für alle Teilstudiengänge in außerschulischen Tätigkeitsfeldern der sozialen Rehabilitation absolviert wird, werden in der vorbereitenden Veranstaltung zum Berufsfeldpraktikum ausgewählte außerschulische Arbeitsfelder der Rehabilitationswissenschaften kennengelernt (z. B. Frühförderung, Therapie, Sozialarbeit, Wohn- und Arbeitsmöglichkeiten, Hospizarbeit, besondere Diagnose- und Förderangebote). Um dieses weite inhaltliche Spektrum abzudecken, werden zur Vorlesung „Förderpädagogisches Begleitseminar – Theoriegeleitete Erkundung affiner Berufsfelder“ fakultätsinterne und externe Kolleg*innen mit der entsprechenden Fachexpertise bzw. Praxiserfahrung eingeladen. Durch die Verknüpfung wird die hohe Relevanz der interdisziplinären Zusammenarbeit verdeutlicht.

Das Modul wird durch eine mündliche Prüfung abgeschlossen. Hierbei stellen Studierende sich gegenseitig ihre Erfahrungen vor. Besonders berücksichtigt werden eigene Erkenntnisse in Bezug auf die unterschiedlichen pädagogischen Konzepte der Einrichtungen sowie Kooperationsmöglichkeiten zwischen schulischen und fachlichen Handlungsfeldern. Zusätzlich wird erneut die Wahl des Studiengangs reflektiert und Konsequenzen für den folgenden Studienverlauf identifiziert.